**Zeitschrift:** Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 37 (1964)

**Heft:** 5

**Nachruf:** Hans Defatsch

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

nur in Palästina und Syrien, sondern auch im mittleren und westlichen Mittelmeerraum.

Zuden wichtigsten Errungenschaften, welche die Kreuzzüge hervorbrachten, gehören die geistlichen Ritterorden. Sie waren aber nicht nur kriegerische Einheiten, auf die sich die Kreuzfahrer stützen konnten, sondern sie entwickelten vor allem auch das mittelalterliche Bankwesen. Allen voran waren darin die Templer Meister. Wurde der Orden dadurch einem seiner Gelöbnisse untreu, so schuf er sich damit den eigenen Untergang, indem er gerade wegen seiner wirtschaftlichen Blüte und seiner unumschränkten Geldherrschaft vom französischen Königshaus 1310 aufgelöst wurde.

Die wohl folgenreichste Reaktion auf die Verweltlichung der Ritterorden war die Entstehung der neuen Bettelorden. Der erste war jener der Franziskaner, gegründet vom Heiligen Franziskus von Assisi, welcher selbst an einem seiner Kreuzzüge teilgenommen hatte. Somit bilden auch diese Bettelorden, wenn auch indirekt, so doch eine klare Folge der ganzen Entwicklung der Kreuzzugsidee.

Im politischen Sektor trugen die Kreuzzüge bei zur Erstarkung der Zentralmacht, der Monarchie auf Kosten des feudalen Adels. Durch die Teilnahme der Feudalherren an den Kreuzzügen wurden sie wirtschaftlich geschwächt und büßten daher in ihrer Heimat an Machtposition ein. Sie waren vielfach gezwungen, zur Verpfändung und zum Verkauf ihres Besitzes, starben wegen der Verluste im Osten als Geschlecht aus, und ihr Eigentum verfiel daher oft wieder an die Krone.

Ganz beträchtlich war der Einfluß auf das Militärwesen. So geht möglicherweise die konzentrische Anlage von Burgen mit doppelter Umwallung und einen befestigten Hauptturm in der Mitte auf orientalische Vorbilder zurück. Es steht auf jeden Fall fest, daß eines der ältesten europäischen Beispiele einer nach diesem Prinzip angelegten Burg das Schloß Gaillard ist, welches Richard I. nach seiner Rückkehr vom dritten Kreuzzug in der Normandie anlegte. Auch Baudetails sind orientalischen Herkommens. Vor allem ist die Schießscharte östlicher Provenienz. Ein Machicoulis war auf arabisch diese vorkragende Öffnung bei Zinnen, durch welche der Verteidiger von oben Steine und kochende Flüssigkeit auf den Angreifer werfen und gießen konnte. Solche Bauelemente erkennen wir an europäischen Burgen vor allem in Italien und Frankreich seit den Kreuzzügen. Möglicherweise ist auch die Armbrust aus dem Orient eingeführt worden. Dies wäre allerdings zu früherer, zu römischer Zeit geschehen. Der ritterliche Mantel, der spätere Wappenmantel, ist der Bekleidung des arabischen Kriegers, welcher diesen Stoffüberzug gegen die brütende Sonne nötig hatte, nachgeahmt.

Aber auf noch vielen andern Gebieten, der Philosophie und Theologie, der Naturwissenschaften und Mathematik, der Astronomie, der Geographie, der Medizin, der Kunst und Architektur usw. ist der Einfluß des Islams spürbar geworden. Nicht daß die Mohammedaner in allen Teilen der gebende Teil gewesen wären. Vielfach schufen sie nur für den Westen die Grundlagen durch ihre großen Übersetzungswerke und bildeten damit eine nicht aus der Welt zu denkende Vermittlerrolle.

Ich bin überzeugt, daß die Einflüsse der Kreuzzüge auf das Abendland enorm waren, daß wir einiges davon zu erkennen vermögen, daß aber vor allem die arabischen Quellen, weil nicht übersetzt, noch gar nicht genügend ausgeschöpft werden konnten. *H. Sr.*

## Walliser Burgenbuch

Wieder einmal möchten wir auf das treffliche Buch über Walliser Burgen aufmerksam machen. Die Qualität des Textes und die Reichhaltigkeit an Abbildungen, Grundrissen und alten Darstellungen lassen es als außerordentlich wertvolles Werk erscheinen. Es ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann bei der Geschäftsstelle durch unsere Mitglieder zum Vorzugspreis von Fr. 18.– (zuzüglich Porto und Verpackung) bezogen werden. Es eignet sich außerordentlich gut zu Geschenkzwecken. In der französischen Schweiz wurde es als eines der vier besten Bücher des Jahres ausgezeichnet. *Red.*

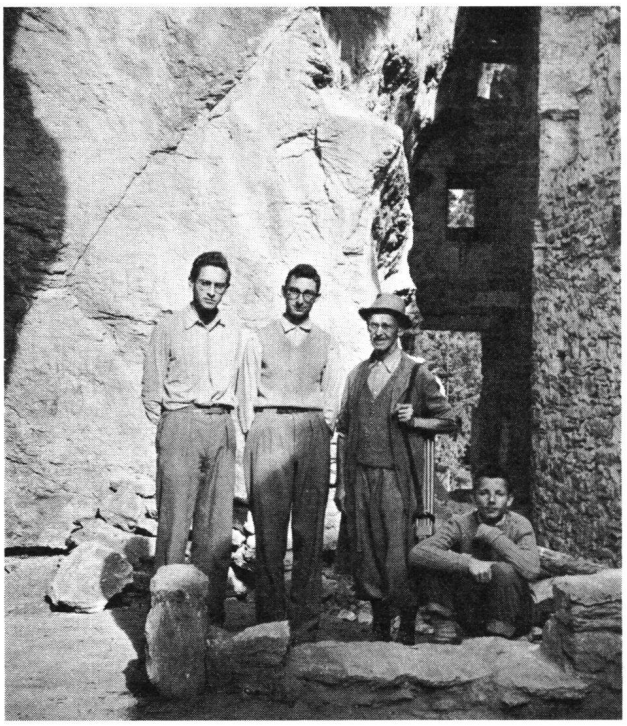
## Burgen und Schlösser in Österreich

Als 27. Band in der bekannten Reihe «Burgen – Schlösser – Herrensitze» erschien im Verlag Wolfgang Weidlich, Frankfurt am Main, in der gewohnten sorgfältigen Ausführung das Werk über Österreich.

Wir können das Buch unseren Burgenfreunden wiederum sehr empfehlen (siehe beiliegender Prospekt). Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

## Schloss Rapperswil

Liebe Mitglieder, empfehlen Sie Ihren Freunden und Bekannten den Besuch des Schlosses Rapperswil, des Sitzes des Schweizerischen Burgenvereins. Nicht nur befindet sich eine interessante, permanente Ausstellung im Schloß, auch die Stadt selbst mit ihrem Heimatmuseum, ihren reizenden Gäßlein und schönen Bürgerhäusern ist eines Besuches wert. *Red.*

## Hans Defatsch †

Mitten aus voller Arbeit heraus verstarb dieses Jahr unser treues Mitglied Herr Hans Defatsch. Mit Leib und Seele für die Burgen und Ruinen unseres Landes eingenommen, verbrachte er einen großen Teil seiner Zeit mit dem Studium dieser Wehrbauten, war es zur Erforschung oder zur Schaffung von Grundlagen für seine prächtigen Modelle. Als Modellbauer hat Defatsch eine große Zahl von Burgen und Ruinen, in ihrer heutigen Situation oder als Rekonstruktionsversuch, in dreidimensionaler Form festgehalten. Eine wertvolle Hilfe ist uns entrissen worden. *Red.*